

CLUB-ORGAN

F. C. LÄNGGASSE

Erscheint jährlich in 12 Nummern und wird allen Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern gratis zugestellt

Redaktion: Bichsel Fritz, Lerchenweg 33

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Vorstand 1937/38

Präsident: *Aeschmann René*, Vereinsweg 1
 Telefon Bureau 64.344
 Sekretär: *Mosch Werner*, Holzikofenweg 1
 1. Kassier: *Sutter Rudolf*, Genossenweg 8
 2. Kassier: *Kormann Willy*, Schreinerweg 23
 Telefon 24.768

Techn. Leitung:
 Präsident: *Sutter Ernst*, Brückfeldstr. 40

Sekretär: *Moser W.*, Rest. Schweizerbund,
 Länggassstr., Telefon 23.082
 Jun.-Obmann: *Spertini Paul*, Länggassstr. 92
 Club-Trainer: *Sieber Hans*, Sodweg 1
 Materialverwalter: *Maurer Willy*, Länggassstr. 61
 Platzchef: *Kormann Alfr.*, Schreinerweg 23
 Telefon 24.768

Klub-Lokal: *Café Kunz*, Seidenweg 5, Telefon 23.736
 Offizielle Adresse: F. C. Länggasse, Postfach Länggasse 16556

E chline Wunsch!

Gwüss geits no lang bis Wiehnacht isch, wo alli Wunsch erfüllet wärde, doch schla-ni hüt scho ufe Tisch, es isch es Chrüz uf dieser Ärde, jitz muess es use us der Bruscht, u euch so richtig vor d'Ouge cho, es isch für mi e wahri Luscht, euch fule Herre ufründlech z'cho, drum läset guet, präget nechs i, u nüt die Sache z'Härze, so bim ne guete Glesu Wy, chöit dir de Töibi chli verschmärze.

I bi-ne arme Tüfu, e ganz verlassne Maa, ke René, Wernu, Rüfu, tuet mir zur Syte stah, kei Aschi, Willy, Pole, tuet mi chli ungerschützte, der Mändu, Rüedu u der Wale, die lö mi ou im Bruch la sitze, der Röbu, Oswald u der Kärü, die danke, geit mi gar nüt a, der Pschen, der Jonny u der Jimu, die si o bald für nüt me z'ha, bim Fred, bim Otti u bim Höudu, da schynt di glich Misère z'si, der Kürtu, Fridu u der Döufu, die hei o gar kei Zyt für mi, vor Töibi ga-ni jitz i d's Bett, u schrybe em Köbu, em Chrigu, u em Sepp.

Mi gloubt gar nid wi mängi Stung, i so vor mir Maschine hocke, i muess mi plage wie ne Hung, u chume grüslü viel i d's Stocke, all Monet isch das Blettli nache, u dert söll öppis richtigs si, de muess i-mi uf d'Socke mache, u werde alt u grau derbi, denn das git allerhand z'studiere, berächne, danke u radiere, mi muess das Hörte alls ufschnappe, u



LUTTY

SPITALGASSE 30

BERN

Für Damen Fr. 6.50, 7.50, 8.80
 9.80, 10.80, 12.80 etc.

Für Herren Fr. 9.80, 12.80
 14.80, 16.80 etc.

das isch mängisch nid vo Pappe, es dröhnt der Chopf u d'Häng vibriere, für d's Ougeliecht isch's o nid g'sung, u ne Liechträchnig isch z'libriere, da chunnt me würtlech ufe Hung, drumm richt-ni die grossi Bitt, a all im F. C. Länggass inne, we eine öppis schriben wit, so soll ärs i mis Hüsi bringe, im dreiedryssgi Lerchewäg, da isch mis Domizil, u isch mal eine nid grad zwäg, d'Poscht bringt's de ou a d's richtig Ziel, e füürig-heisse Dank afang, de Mitarbeiter wo hälfe wei, denn mir erschpart es mänge Gang, dankbar sy miner müede Bei, denn we ni einisch nümme bi, so brucht es halt en andre Maa, ewig cha-ni ja nid sy, drumm heisst es hüt scho Umschou ha.

I gloub das tüeis jitz für hüt, und i wott höre chlage, a alli üser F. C.-Lüt, e schöne Gruess vo euem *«Tage»*.

Schweiz. Meisterschaft.

Länggasse I — Langnau I 4:1.

Meisterschaftsspiel III. Liga, Sonntag, den 26. September 1937, Sportplatz Länggasse. Unsere Mannschaft: Stucki; Manz, Schneider P.; Kummer H., Weber, Schüttel; Bichsel, Haldemann, Streit W., Sutter H., Mösch.

Dieses Spiel war die eigentliche Saisoneroöffnung auf unserem Sportplatz und brachte uns einen schönen Sieg über das ziemlich hoch eingeschätzte Langnau, der zwar an den Leistungen gemessen zu ausgiebig ausgefallen ist. Langnau ging gleich mit Volldampf los und brachte unsere Leute, von denen etliche vom Militärdienst noch etwas ermüdet waren, fast ausser Atem. Immerhin konnte der erste Ansturm abgeschlagen werden und auch unsere Forwards trugen einige, wenn auch weniger rasante Angriffe vor. Während Langnau die aufgelegtesten Sachen über oder neben das Tor jagte, war den Unsern mehr Erfolg beschieden. Ein Freistoss von Mösch wurde von Bichsel direkt abgenommen und aus ziemlich spitzem Winkel in die entferntere Ecke zum 1:0 geschossen. Langnau antwortete mit stürmischen Angriffen, doch wurde eine weitere totsichere Sache mit Bombenschuss über das Tor gejagt. Bei einem nächsten Vorstoss der Unsern wurde das fortwährende hartnäckige Verfolgen jedes Balles durch W. Streit belohnt, indem er bei einer solchen Gelegenheit dem Langnauer Goali den Ball abjagen und im letzten Augenblick noch um den Pfosten herum ins Tor manövrieren konnte, zum 2:0. Langnau schien sich nicht darein schicken zu können, trotz ziemlicher Feldüberlegenheit mit 2 Toren im Rückstand zu sein und beendigte die erste Halbzeit mehr mit Reden als mit Spielen, was natürlich zu keiner Resultatverbesserung führte.

Bald nach Wiederbeginn erzielte der gegnerische Mittelstürmer mit wuchtigem Schuss einen längst verdienten Treffer und nun hatten die Unsern bange Minuten auszustehen, denn die Langnauer drückten unheimlich auf den Ausgleich. Der gelang ihnen aber nicht, im Gegenteil gab ihnen «Tage» den Bogen, als er eine Flanke von rechts im Hechtsprung mit dem Kopf zum 3:1 in die Maschen setzte. Der Druck liess nach und Langnau musste sogar noch einen weitem Treffer einstecken, welcher zum guten Teil einer Regelunkenntnis zuzuschreiben war. Langnau's Torhüter

beging Hände ausserhalb des 16 m-Raumes und während die guten Leute noch diskutierten ob indirekter oder direkter Freistoss, setzte Mösch denselben nach alter Spezialität richtigerweise direkt in den Kasten, damit das Endresultat herstellend. Schiedsrichter Rötliberger ausgezeichnet.

Die Unsern haben das Spiel mit besserer Kräfteinteilung gewonnen, wogegen Langnau trotz grösserem Aufwand zufolge viel zu hastigem Spiel einen geringern Erfolg erzielt hat.

Während dem Match haben sich wieder einige unserer prominenten Köpfe erhitzt wegen den ewigen Zaungästen auf dem Stadion Neufeld. Sie können es einfach nicht fassen, dass wir diese nichtzahlenden Zuschauer dulden müssen, auch wenn auf dem Stadion nicht los ist, wogegen es uns untersagt ist, uns während eines Nationalligaspiels auf unserem Sportplatz aufzuhalten, wenn wir nicht selbst ein Spiel austragen. Dagegen können wir nun leider rechtlich nichts machen, weil die Lage so ist, dass die Inhaber des Stadions über dessen Betreten freie Hand haben, wir aber nach dem Reglement des Sportplatzes den letztern nur an den uns zugeordneten Zeiten und auch nur zur Austragung von Spielen oder zum Training betreten dürfen. Wir können also diesen Zustand nur beheben durch eine Abschränkung oder durch eine freundschaftliche Vereinbarung mit den Inhabern des Stadions. (Eine erste Aussprache hat bereits stattgefunden.)

O.

Young Boys III — Länggasse I 0 : 4.

Sonntag, den 3. Oktober, Stadion Wankdorf.

Konnte man mit der Leistung unserer Spieler gegen Langnau durchaus zufrieden sein, im Spiel gegen Young Boys traten wieder Mängel wie zu früheren Zeiten zu Tage, und das speziell im Angriff. Denn um die gemischte Mannschaft der Gegner, die zum grössten Teil Leute aus unteren Ligen zur Verfügung hatten, 4 : 0 zu schlagen, brauchte es wirklich nicht viel und auf das Resultat dürfen wir uns nichts einbilden. Eine normal spielende Länggässer-Elf hätte wohl gut das doppelte an Treffern herausgeholt. Als mildernder Entschuldigungsgrund ist zu sagen, dass der Gegner allerdings sein Spiel völlig defensiv gestaltete und zum grössten Teil mit nur drei Mann im Angriff vertreten war. Das Gedränge vor dem Young Boys-Tor war manchmal beängstigend. Für den unabkömmlichen Schüttel musste Ersatz gestellt werden und Länggasse hatte folgende Elf zur Stelle: Stucki; Manz, Schneider P.; Kummer, Weber, Hostettler; Mösch, Haldermann, Streit, Bichsel, Sutter H. Schiedsrichter W. Schenk.

Der Anstoss gelingt den Young Boys überraschend gut, erst beim fünften Mann geht der Ball verloren. Im Gegenangriff kommt die linke Seite der Unsrigen durch, doch der erste Torschuss des Spieles rollt vom Pfosten in Behind. Erst nach 20 Minuten gelingt dem Halblinken der erste



Gut beraten

werden Sie in unserer Sportabteilung, weil Sie von Sportleuten bedient werden. Dies erleichtert Ihnen den Einkauf.

KAISER & Co. A.-G. BERN

Maletti M.

Südfrüchte und Gemüse

Murtenstrasse 1

Telephon 20.051

empfiehlt sich bestens

Beste Bezugsquelle für

Milch=Produkte

aller Art

K. Stäheli

Hallerstrasse 50

Telephon 26.187

Ia. Weine, Konserven etc.

Alles was Sie aus der
DROGERIE

benötigen, finden Sie
vorteilhaft bei

H. AESCHBACH

Länggäßstrasse 40 a

5% Rabattmarken

Telephon

RESTAURANT

„ZEBRA“

Länggasse, Bern



Dem Länggass-Sportpublikum
bestens empfohlen

Familie E. Kindler

Metzgerei - Charcuterie

Adolf Richner = Bern

Aarberggasse 3 - Monbijoustr. 26
Länggäßstrasse 36

empfiehlt sich
dem F. C. Länggasse bestens

für prima Fleisch und Wurstwaren



UHREN GOLD UND
SILBERWAREN
REPARATUR

W. J. MBODEN
Zähringerstr. 63

UHREN Telefon 20.091

Machen Sie einen Versuch mit meinem
feinen **gerösteten Kaffee** sowie
alle andern Kolonialwaren in vorzüg-
licher Qualität. Eigene Rösterei

A. Kuster-Weibel

Stadtbach 50 und Falkenplatz 3

Rabattmarken

Metzgerei und Charcuterie

E. Christen Bern

Hallerstrasse 23, Telephon 34.194

empfiehlt sich höflichst für

Ia. Rind-, Kalb-, Schaf- u. Schweine-
fleisch. Tägl. frische Wurstwaren
Reich assortierter Aufschnitt

Prompte Lieferung ins Haus

Milchprodukte

Emil Künzi, Bern

Falkenplatz 22

Telephon 35.650

Neuengasse 15

Telephon 23.622

Treffer, dem 5 Minuten später der zweite folgt. Schon gibt man sich mit diesem Pausenresultat zufrieden, als Haldemann durchbrennt und aus 16 Metern einen prächtigen Flachschuss abfeuert, der genau die Torecke trifft. Der Ball springt sofort wieder aus dem Tor und der aufmerksam gefolgte Schiedsrichter entscheidet richtigerweise und anerkennt den Treffer.

Nach der Pause vergehen wohl 15 Minuten, bis unser Torhüter den ersten Ball aufzunehmen hat. Doch in der Fünferreihe will jeder auf eigene Faust zum Erfolg kommen, bei der verstärkten Abwehr aber ein unmögliches Unterfangen. Hostettler muss zum zweiten Mal auf kurze Zeit das Terrain verlassen, kann aber glücklicherweise wieder weiter spielen. Zehn, zwölf Spieler sind zum grössten Teil vor dem Gegnertor versammelt, doch kein Ball mehr will den Weg ins Tor finden. Erst im Anschluss an einen Strafstoss lässt wiederum Haldemann eine «bäumige» Sache von Stappel, vom Pfosten spritzt der Ball ins Tor zum 4 : 0.

An diesem Resultat wird trotz vieler Chancen nichts mehr geändert und als verdienter, aber nicht begeisternder Sieger verlässt Länggasse das Terrain. T.

Länggasse I — Viktoria II 2 : 1.

10. Oktober, Sportplatz Länggasse.

Mannschaft: Stucki; Mösch, Schneider P.; Kummer, Weber, Schüttel; Schneider E., Haldemann, Streit, Bichsel, Sutter H. Schiedsrichter P. von Wartburg.

Hostettler war noch nicht fit vom Young Boysspiel her und zwei Tage vor dem Spiel musste sich Manz einer Beinoperation unterziehen, so dass wir wiederum zu Umstellungen genötigt waren. Mösch wurde in die Verteidigung zurückgezogen und an seinem normalen Platz am rechten Flügel wurde Schneider E. aus der Zweiten probiert, übrigens mit recht gutem Erfolg. Länggasse legte wiederum eine ungenügende Form zu Tage und fand sich eigentlich in keiner Phase des Spieles, war allerdings etwas überrascht, in Viktoria einen überaus zähen und widerstandsfähigen Gegner zu finden. Die Blauen gingen sogar, nach grobem Missverständnis in der Verteidigung in Führung, aber Haldemann glich nach einem fürchterlichen Gedränge vor dem Gegnertor aus. Noch vor dem Wechsel erzielte Schneider Ernst auf präzise Flanke von rechts mit überlegtem Kopfstoss den zweiten und damit den Siegestreffer.

Metzgerei . Wursterei

Alf. Ryser, Bern

empfeht sich bestens

Zähringerstrasse 35, Telefon 22.846

Murtenstrasse 1, Telefon 29.327

Prompte Lieferung ins Haus

Lieferung von

Ottomanen, Fussbällen, Rucksäcken,
Brieftaschen, Portemonnaies

Umänderungen von

Matratzen, Polstermöbeln, Storen etc.
empfeht

R. Peter, Sattlerei

Berchtoldstrasse 4

Mehrmals hing in der zweiten Hälfte der Ausgleich an einem Faden, und die Chancen die uns blühten, konnten nicht ausgenützt werden. Ein 100prozentiges Hände im Vik.-Strafraum wird vom Schiedsrichter nicht gegeben. Der verletzte Streit geht an den linken Flügel und wirkt nur noch als Statist mit, und der riesige Schaffer Haldemann sieht seine Arbeit auch nicht von Erfolg gekrönt. So bleibt es bei einem etwas mageren 2 : 1 Sieg. Ueberrascht hat die gute Arbeit von Schneider E., der neben Schüttel einer der erfolgreichsten Spieler war. T.

Minerva I — Länggasse I. I : I.

17. Oktober, Sportplatz Spitalacker.

In früheren Jahren zählten die Begegnungen Minerva-Länggasse zu den interessantesten und auch sportlich gesehen zu den schönsten. Das kann nun von der diesmaligen Begegnung nicht gerade behauptet werden. Wohl wurde mit grösstem Einsatz gespielt oder noch besser gesagt gekrampft, aber ein flüssiges und schönes Spiel war es nicht gerade, das gezeigt wurde. Beide Mannschaften schienen, nach diesem Spiel gesehen, erheblich an spielerischer Qualität eingebüsst zu haben. In beiden Mannschaften waren neue Leute zu sehen, bei uns allerdings solche aus der Zweiten. Für die verreisten Spieler Schüttel und Hostettler musste Ersatz gestellt werden und auch der vom Viktoria-Spiel her verletzte Streit musste ersetzt werden. Wir spielten mit: Stucki; Manz, Schneider P.; Kummer, Weber, Sutter H.; Schneider E., Haldemann, Haas, Bichsel Mösch. Schiedsrichter Liechti, Biel.

Den Chancen nach hätten wir unbedingt mit einem Pausenvorsprung von zwei Toren die Plätze wechseln müssen, aber unserm Ersatzmann Haas fehlte die nötige Ueberlegung, sonst hätte er zwei ganz klare Chancen unweigerlich verwertet. Wie gewohnt war der gegnerische Torhüter wieder in grosser Form, und erledigte drei ganz gefährliche Schüsse von Haldemann in grosser Manier. In weniger grosser Form war leider der Pfeifenmann, der eine gewaltige Unsicherheit an den Tag legte. Für das zeugen schon die vielen Schiedsrichterhülle, die im Verlaufe des Treffens gegeben werden mussten. Haldemann scheint ihm besonders ans Herz gewachsen zu sein, denn für zwei drei ganz geringfügige und harmlose Vergehen gegen die «Ordnung» durfte er eine Verwarnung einstecken, die völlig deplaciert war. Einen Augenblick später wurde der obige Spieler im Strafraum der Gegner etwas unsanft vom Ball getrennt. Prompt ertönte der Pfiff des Schiedsrichters. Für Penalty erschien selbst uns die Strafe etwas zu stark und jedermann erwartete deshalb Strafstoss von der 16 Meterlinie. Aber was tat der kluge Mann aus Biel? Er gab Schiedsrichterball.

So überhastet und kopflos gespielt wurde, musste es fast überraschen, dass doch noch im Verlaufe des Spieles Tore erzielt wurden. Sie wurden bezeichnenderweise von beiden Mannschaften auf genau gleiche Art zustande gebracht, und dann noch wie. Vier und fünf «Stüpfen» aus einem Meter Distanz brauchte es, bis der Ball über die Torlinie zu rollen vermochte. Mit einer gerechten Punkteteilung trennten sich die beiden Gegner. T.

Spiele der Zweiten und Dritten.

Unser Sorgenkind die Zweite scheint dies Jahr von allen guten Geistern verlassen zu sein, hat sie doch bis zum heutigen Tage noch kein Punkt unter Dach gebracht. Demgegenüber muss allerdings zugute gehalten werden, dass die Schwierigkeiten, eine schlagkräftige Nachwuchsmannschaft zusammenzuhalten, dies Jahr wirklich gross sind. Ein noch selten so grosser Spielermangel macht der Spielkommission allwöchentlich nicht geringes Kopfzerbrechen. Und die vielen Spielerverletzungen, unter denen wir dies Jahr zu leiden haben, machen die Sache auch nicht besser. Hoffen wir auf bessere Zeiten, die auch wieder einmal kommen müssen.

Dass in Kirchberg die Trauben von jeher hoch hängen, wissen wir von früheren Zeiten her und kaum einer wird überrascht gewesen sein, dass unsere Mannschaft geschlagen von dort nach Hause kehrte und zwar 5 : 1. Die mit Junioren und Leuten, die schon am Morgen ein Wettspiel ausgetragen hatten, gespielte Elf vermochte sich nicht durchzusetzen und musste die Punkte dem Besseren überlassen. Das auf den 10. Oktober angesetzte Wettspiel gegen Bern musste sogar Forfait erklärt werden, denn es war uns beim besten Willen nicht möglich, eine Mannschaft zusammenzubringen. Mit 31 Spielern, die uns an diesem Sonntag zur Verfügung standen, konnten nicht drei Mannschaften gebildet werden, so dass für eine Mannschaft, wenn auch schweren Herzens, Forfait gegeben werden musste. Wir alle wollen hoffen, dass diese Massnahme einmalig bleiben werde.

Wesentlich erfolgreicher kämpft die dritte Mannschaft, hat sie doch in fünf Spielen total 8 Punkte ergattert. Gegen Helvetia langte es zu einem ganz respektablen Sieg von 9 : 2, allerdings gegen einen nicht ganz kompletten Gegner. Dafür war aber die Niederlage, die acht Tage später folgte, saftig genug. Aber gegen Schönbühl b wird noch manche Mannschaft den Kürzeren ziehen müssen. Genau eine Minute lang hatten unsere Leute elf Mann auf dem Felde. Das Spiel musste mit zehn Mann begonnen werden, da borgte sich Sutter Ernst, der als Schlachtenbummler anwesend war, das Tenue von unserm Schiesrichter Kaufmann René, der zufällig das Vorspiel arbitrierte und konnte so die fehlende Lücke schliessen. Doch nach einer Minute war unsere Einheit wiederum auf die frühere Zahl gesunken, denn Sutter Rudolf musste das Terrain verletzt verlassen. In Schönbühl lernten wir eine Mannschaft von respektabler Stärke kennen, die auch in der nächstfolgenden Klasse recht gute Figur machen würde. Durch einen Elfmeter, den Isenschmid Röba unhalthar in den Kasten setzte, gingen unsere Mannen sogar in Führung, aber die Freude war von kurzer Dauer. Die junge, ehrgeizige und ausdauernde Mannschaft von Schönbühl lag fast dauernd vor dem Tor der Länggässer und in kurzen Pausen fielen

Bier seit Jahrtausenden
Bier ist gesund



Vaucher, Bern

SPORTGESCHÄFT THEATERPLATZ
TELEPHON 27.163

PAUL ZOSS

Früchte und Gemüse
Konserven und Tafelweine

**kauft im guten
Spezialgeschäft**

Zähringerstrasse 49, Telephon 23.892

Über 50 Jahre Ammann

Gartenbau und Blumengeschäft

Länggaßstrasse 32 Telephon 33.804

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Blumen, Pflanzen, Kränze

Bescheidene Preise

Passivmitglied

Den neuen Herbst- oder Winteranzug

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Schoenmann & Co.

Mitlinhaber: Rob. Schneiler **Hirschengraben 3**

Regenmäntel ab Fr. 12.50 **Herbst- u. Winteranzüge** ab Fr. 48.— bis 98.—

Restaurant Schweizerbund

Länggaßstrasse 42

Kegelbahnen, reelle Weine, gute z'Vieri
empfiehlt sich allen F.-C. Mitgliedern
bestens.

E. Moser (passiv) und
Willy Moser (aktiv)

Nach grossen Anstrengungen verleiht



1 - Pfund Büchse = Fr. 3.—
1/2 - Pfund Büchse = Fr. 1.60

die wohlschmeckende, anregende und
erfrischende Kraftnahrung neue Energie
und frischen Mut. Einfachste Zubereitung,
heiss oder kalt mit Milch, Kaffee, Tee oder Wasser.

später die Tore wie reife Pflaumen, allerdings hätte zweien die Anerkennung unbedingt versagt werden müssen, stand doch der jeweilige Schütze jedesmal gut zwei oder drei Meter abseits. Nun, unsere Mannschaft regte sich nicht heftig auf und ertrug die Niederlage mit sportlichem Anstand, wie es sich für so «alte» Leute auch gehört. Die Mannschaft spielte mit: Kiener; Tschanz, Moser; Küpfer, Mumprecht, Schneiter; Isenschmid (Sutter E.), Ruefer, Sutter R., Brügger.

Acht Tage darauf waren die Fussballer aus Laupen bei uns zu Gäste und auch sie wurden in einem trefferreichen Spiel besiegt. Das Schlussresultat lautete 8 : 4. Ein ausführlicher Bericht kann leider nicht erscheinen, da ich das Treffen nur kurze Zeit verfolgen konnte.

Mit zehn Mann hat darauf die dritte Mannschaft das Kunststück fertig gebracht, in Bümpliz 5 : 0 zu siegen. Dabei habe der verunfallte Erb Adolf trotz einer schmerzhaften Verletzung tapfer zu Ende gespielt, ein mustergültiges Vorbild für unsere jüngeren Spieler.

T.

Rangliste der Schweiz. Meisterschaft.

III. Liga:

	Spiele	gew.	unent.	verl.	Pkte.
Länggasse	5	3	2	—	8
Köniz	4	3	1	—	7
Minerva	4	3	1	—	7
Thun	4	2	1	1	5
Langnau	4	2	—	2	4
Zähringia	3	—	3	—	3
Viktoria	4	1	1	2	3
Young Boys	5	1	—	4	2
Bern	4	—	1	3	1
Lerchenfeld	3	—	—	3	0

IV. Liga:

Burgdorf	5	4	—	1	8
Esperia	5	3	1	1	7
Ticino	5	2	2	1	6
Viktoria	6	2	2	2	6
Kirchberg	3	2	1	—	5
Sport Boys	4	1	—	3	2
Bern	4	1	—	3	2
Länggasse	4	—	—	—	0

V. Liga:

Schönbühl b	5	5	—	—	10
Länggasse	5	4	—	1	8
Bümpliz	6	4	—	2	8
Laupen	5	3	—	2	6
Münchenbuchsee	3	1	—	2	2
Zähringia b	3	1	—	2	2
Sport Boys	4	1	—	3	2
Helvetia	5	1	—	4	2
Flamatt	4	—	—	4	0

Wettspiel-Resultate.

3. Oktober:

Young Boys — Länggasse	3. Liga	0 : 4
Kirchberg — Länggasse	4. Liga	5 : 1
Schönbühl b — Länggasse	5. Liga	3 : 2

10. Oktober:

Länggasse — Viktoria	3. Liga	2 : 1
Länggasse — Bern	4. Liga	0 : 3 (Forf.)
Länggasse — Laupen	5. Liga	3 : 4
Länggasse a — Burgdorf a	Jun. A	0 : 3
Länggasse b — Burgdorf b	Jun. A	0 : 7

17. Oktober:

Minerva — Länggasse	3. Liga	1 : 1
Bümpliz — Länggasse	5. Liga	0 : 5
Young Boys a — Länggasse a	Jun. A	5 : 1
Minerva — Länggasse b	Jun. A	3 : 0 (Forf.)

24. Oktober:

Länggasse — Thun	3. Liga	7 : 2
Esperia — Länggasse	4. Liga	1 : 0
Länggasse a — Thun	Jun. A	2 : 6
Derendingen a — Länggasse b	Jun. A	3 : 0 (Forf.)

Wettspiel-Tabelle.

7. November:

Ticino — Länggasse	4. Liga
Zähringia b — Länggasse	5. Liga

14. November:

Köniz — Länggasse	3. Liga
Länggasse — Flamatt	5. Liga
Länggasse b — Helvetia	Jun. A

21. November:

Bern — Länggasse	3. Liga
Young Boys c — Länggasse b	Jun. A

28. November:

Länggasse — Sport Boys	5. Liga
Länggasse a — Young Boys b	Jun. A

Werbet neue Mitglieder!

Totentafel

Alljährlich im Herbst wenn die Blätter fallen, beginnt das grosse Sterben der Natur. Wehmütig nehmen wir Abschied von sonnigen Tagen, und freudig begrüßen wir den kommenden Frühling. Und ebenso wehmütig haben wir dieser Tag von einem lieben Freund und Kameraden Abschied genommen, der heimgegangen war in jenes Land, aus dem es keine Wiederkehr gibt. Am 19. Oktober dieses Jahres verschied nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im Alter von erst 36 Jahren unser geschätztes Mitglied

Werner Hofstetter

Im November 1921 trat ein junger lebensfroher Mann in unsere Reihen, und hat uns im Verlaufe von zwei Jahren manchen Dienst erwiesen. Dann siegte die Sehnsucht fremde Länder kennen zu lernen und im Jahre 1923 verreiste er nach Amerika, uns manchmal mit einem Karten-gruss erfreuend. Ueber dem grossen Wasser war es, wo ihn eine schleichende Krankheit befiel, so dass er in die Heimat überführt werden musste, wo er hoffte Genesung zu finden. Sie ist ihm nicht zuteil geworden. Langsam trat der Todesengel an sein Schmerzenslager und hat ihn von langer Leidenszeit erlöst. Ein schmerzlicher Schlag für die Hinterlassenen, die in Werner einen guten und aufrichtigen Sohn verlieren. Auch an dieser Stelle unsere herzlichste und aufrichtigste Teilnahme.

Dir aber Werner bewahren wir allzeit ein treues Andenken, die Erde sei Dir leicht.

T.

Aus der Klub-Familie.

— Mittwoch, den 13. Oktober, bei Beginn unseres Hallentrainings harrten alle anwesenden Mitglieder vergebens auf unsern Clubtrainer *Sieber Hans*. Er wollte und wollte nicht kommen, so dass schliesslich ohne ihn begonnen werden musste. Später kam dann die Kunde, dass unser «Housi» im Inselspital liege, wo er sich einer Blinddarmoperation unterziehen musste. Er wird nun natürlich eine Pause einschalten müssen, um sein ihm anvertrautes Amt später mit ganzer Kraft zu übernehmen. Unsere besten Wünsche zu baldiger und vollständiger Genesung.

— *Kummer Hans*, der nun schon den grössten Teil seiner Rekrutenschule hinter sich hat, schickt uns ein Kartengrüsschen aus seinem gegenwärtigen «Domizil» Freiburg.

— Letzter Tage war unser früherer Fullback der Ersten, *Böhlen Paul* auf Ferienbesuch in Bern, und lernte bei dieser Gelegenheit unsere «Gesangssektion» wieder einmal kennen. Kaum ist er wieder nach seinen heimatlichen Penaten heimgekehrt erfreut er uns mit einem Kartengruss, und zwar aus Weggis. Er scheint unter die Dichter gegangen zu sein und schreibt: «Von einer Samstags-Tour, hundert vom Trumpf-Bur, hab' ich eben jetzt gewiesen, anstatt die Natur geniessen.» Weiter unterschreiben *E. Schürpf, Karli Huber, J. Hess* und ein *Fahnder*, der misteriosem Zeug nachschleicht!

— Auch der «Fassadenmetzger» *Walter Steinmann* erfreut uns mit einem Lebenszeichen. Aus dem Welschlande (Lausanne), wo er sich im W.-K. befindet, sendet er freundliche Grüsse. (Nüt für unguet, Wäutu! T.)
Besten Dank allen Kartenspendern und Gegengruss.

Mutationen.

Eintritt Aktiv:

Wegmüller Ernst, Eyfeld 559 b, Papiermühle.

Mitglieder!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten, und, was das Wichtigste ist, gebt Euch unter Bezugnahme auf das Inserat im Organ, als Mitglieder des F.C. Länggasse zu erkennen.

 <i>Es lohnt sich immer, bei mir zu kaufen + flüchen lassen</i> SPORT-RUEDI <i>Marktgasse 51, Bern</i>	 Kaffee Kenner Kaufen Kaffee <i>im Merkur</i>
---	--